



400G

DAS
OVALLE
PORTRÄT

Ihr Fachgeschäft für

**Television
Radio
Grammo**

radio hartmann

Kreuzlingen Parkstrasse 8 Telefon 8 13 33



H. Rickenbach

eidg. dipl.

Sanitäre Anlagen und Heizungen

Bahnhofstrasse 37

8280 KREUZLINGEN

Telefon 072 / 8 30 85

Spielzeit 1968/69 — Januar 1969

Herausgeber: Theater an der Grenze

Schriftleitung: Norman Elrod

Graphik: Bruno Lang

Druck: Flury + Co. Merkur Druck Zürich



Edgar Allan Poe

Edgar Allan Poes Eltern waren Schauspieler. Er selbst wurde am 19. Januar 1809 in Boston, Massachusetts, geboren. Anderthalb Jahre später verliess sein Vater die Familie und tauchte nie wieder auf. Edgar verlor auch seine Mutter, als er noch klein war; sie starb völlig mittellos in grossem Elend. Darnach wurde Edgar in die Familie des

Grosskaufmanns John Allan aufgenommen, bei der er bis zu seinem 18. Lebensjahr blieb, worauf er dann wegen Streit mit dem Pflegevater das Haus räumte.

Das Waisenkind Edgar Poe genoss eine gründliche Schulung: seine Leistungen im Schwimmen, Latein und Französisch, aber auch in den Naturwissenschaften waren hervorragend. Dazu war er graziös, charmant und edel im Aussehen. Er konnte aber keinen der drei ehrbaren Berufe des Alten Südens ergreifen: die Jurisprudenz, das Militär oder den Dienst bei der Kirche. Er war etwas besonderes. Mit seiner klassischen Bildung und seiner aussergewöhnlich starken und komplizierten Sensibilität stand er vor dem Tor des Lebens der Erwachsenen als vollendeter Gentleman, ohne Familie, Besitz oder Beruf. Unter diesen Umständen hätte es nicht viel gebraucht und er wäre sang- und klanglos untergegangen. Poe hatte aber eine Idee. Er fuhr von seinem ihm kein Glück bringenden Wohnort Richmond, Virginia, nach Boston und fand dort, wo er geboren wurde, einen Verleger, der bereit war, seinen ersten Gedichtband herauszugeben. In meinen Augen bedeutet diese Schrift, «Tamerlane und andere Gedichte», die 1827 erschien, Edgar Poes zweite Geburt. Er war jetzt Dichter geworden und gestaltete von nun an sein Leben als Poet. In einer Welt, die ihm kein Vorbild zu geben vermochte, hatte er keine andere Alternative als die, seine eigene Form als Dichter zu erarbeiten und zu erleiden.

Im Geist der Lebensdichtung meldete sich Poe schon 1827 beim Militär unter dem Pseudonym Edgar A. Perry. Bald trug er aber seinen wirklichen Namen wieder und kehrte nach zwei Jahren Militärdienst ins Zivilleben zurück.

Edgar Allan Poe wirkt heute auf uns als der Inbegriff des unfreiwilligen romantischen Dichters. Als Berufsschriftsteller in einem Land, das keinen Platz und kein Verständnis für einen Mann hatte, der sein Brot durch souveräne engagierte Literatur verdienen musste, erlebte er während des Rests seines Lebens — er starb mit 40 Jahren 1849 — eine Reihe von Misserfolgen, Schikanen und Erniedrigun-

gen. Nur die Stärke seines Wesens und seine vollkommene Hingabe an die Sprache hielten ihn überhaupt am Leben. So wie er selbst etwa ein Jahr vor seinem Tod schrieb: «Und wie ich arbeitete, wie ich mich plagte, wie ich schrieb! Mein Gott, habe ich denn nicht immer geschrieben? Ich kenne nicht das Wörtchen ‚Leicht‘! Den ganzen Tag sass ich an meinem Schreibtisch, und nachts brannte meine Lampe noch nach Mitternacht. Sie hätten mich sehen sollen. Nach links gebeugt, nach rechts, vorwärts und rückwärts — ich sass bis zum Ende dabei, immer über das weisse Papier gebeugt. In guten und in bösen Tagen — ich schrieb! Ob Sonnenschein oder Mondlicht — ich schrieb! Es ist unwichtig, aufzuzählen, was ich alles schrieb. Der Stil — darauf kam alles an!»

Selbstverständlich ist es nicht verwunderlich, dass Poe, für uns der Inbegriff des aus Notwendigkeit romantischen Dichters, seine Frauengeschichten, seine alkoholischen Exzesse und seine lächerlichen, ja närrischen Seiten hatte. Im Alltag erkannte er die Absichten seines Partners schlecht und er lieferte sich mehr als einmal Bewunderinnen und ehrgeizigen jungen Dichterinnen aus; man sagt, dass er keinem Kompliment und keiner Schmeichelei widerstehen konnte. Er wurde «herumgereicht» und ging selbst dabei meistens leer aus. Er handelte nie aus Opportunismus, verabscheute Kompromisse und nahm als Kritiker keine Rücksicht auf seine eigenen Interessen. Was man an ihm heute so hoch schätzt, seine Integrität und die

Das heimelige und gepflegte
Café für Sie und Ihn

AUGUST LIVERS

Bäckerei - Conditorei Hauptstrasse 45 Kreuzlingen

martyrerhafte Übereinstimmung zwischen Leben und Werk, hat ihm zu Lebzeiten fast nur geschadet.

Ja «fast nur». Denn es geschah wie ein Wunder, dass dieser *poète maudit*, dieser verfluchte Dichter, im Januar 1847 von einer einzigen Quelle öffentlich anerkannt wurde, die seinen gültigen Ort in der Weltliteratur sichern sollte und von der er wahrscheinlich bis zu seinem Tod nichts erfuhr. Im Januar 1847 erschien in Paris Charles Baudelaires Übersetzung von Poes Erzählung «Die schwarze Katze». In zwei Bänden, die in den Jahren 1856 und 1857 herauskamen, legte Baudelaire dem französischen Volk sechsunddreissig Prosawerke Poes in einer inspirierten und bis heute unübertroffenen Übersetzung vor. Damit wurde Poes Prosa relativ schnell in ganz Europa und Südamerika bekannt und bewundert. 1875 übertrug dann Stephane Mallarmé Poes Gedichte in mustergültige rhythmische Prosa.

Die weitere Geschichte des Ruhms Edgar Allan Poes und seines sensationellen Privatlebens kann man in einem der vielen Werke über ihn lesen. Mich interessiert hier nur noch die Art, wie er aus dem Leben schied. Er machte sich nämlich im September 1849 daran, seinen Haushalt in New York aufzulösen, um mit seiner Jugendliebe, der wohlhabenden Witwe Mrs Sarah Elmira Shelton, in Richmond einen neuen zu gründen. Der Wohnort seiner bürgerlichen Kindheit und Jugend, wo er viel gelernt hatte, aber als Künstler nicht lange leben konnte, sollte nun wiederum sein Zuhause sein. Ja, er hatte allen Anlass zu glauben, dass sein Leben eine glückliche Wende genommen hatte. Die Verlobung mit Mrs Shelton hatte ihm alle Türen der Richmonder Gesellschaft geöffnet, und er fühlte sich wie noch nie zuvor umschwärmt und bewundert. Die Schicksalswende traf zwar ein, anders jedoch als erwartet. Der Poet Mr Poe verlor sich auf dem Weg dorthin. Er wurde in Baltimore, Maryland, in einer verrufenen Kneipe völlig verwahrlost aufgefunden, und der Arzt, der zu ihm bestellt wurde, schilderte seine Erscheinung folgendermassen:

«Das Gesicht war verstört, aufgedunsen und ungewaschen, die Haare ungekämmt, das ganze Aussehen abstossend. Die hohe Stirn, die weiten und beseelten Augen, die für ihn so

charakteristisch waren, als er noch er selbst war — jetzt waren sie ohne Glanz, überschattet von einem zerfetzten Hut, der fast keine Krempe mehr hatte. Er trug einen Rock aus dünnem, glänzendem Stoff, an mehreren Stellen aufgerissen und schmutzig, und eine ganz abgewetzte und böse zugerichtete Hose, wenn es überhaupt einmal eine war. Weder eine Weste hatte er, noch ein Halstuch. Das Hemd war zerknittert und schmutzig.»

Edgar Allan Poe war am Ende seines Dichterlebens, das er, zweiundzwanzig Jahre zuvor, in Boston begonnen hatte. Ein neuer Start als berühmter Poet am Ort seiner früheren, 1827 beendeten, vorwiegend bürgerlichen Existenz war ihm nicht vergönnt. Der Riss in ihm erlaubte nur ein zweimaliges Leben.

Norman Elrod

A. SEITZ AG



Weinkellereien

A. Rutishauser + Co. AG

Scherzingen

Telefon 072 / 8 25 95

Depots in St. Moritz —
Baden — Ebikon / Luzern

Das Spezialhaus
für gepflegte Weine



Nach dem Theater

CAFÉ MÖVE

Familie Hochuli-Merk

CERTINA
markus hirschi

INTERNATIONAL WATCH CO
SCHAFFHAUSEN · SCHWEIZ

Uhren Bijouterie

markus hirschi

8280 Kreuzlingen Telefon 072 . 8 16 76
Konstanzerstr. 7 beim Emmishofer Zoll
Modernes Reparaturatelier

ARNOLD V

SAUNABAD UND

KREUZ

Telefon

EDGAR A

DAS OVAL

Eine Version von

Erster Akt: Anfang der Nacht

Zweiter Akt: Morgens — zwei

Dritter Akt: Nachmittag — d

Vierter Akt: Wieder Anfang

Fünfter Akt: Das Gesicht, the
letzte Kadenz

Regie, Bild, Ton

Celia K

Philipp W

Assistenten: Urs Elrod, Chr

Kostüme:



WEIDMANN

MASSAGE-INSTITUT

KREUZLINGEN

8 45 58

EDGAR ALLAN POE

LEBENS- UND EINER DER PORTRÄT

von Frederik Ribell

erste Kadenz in Krimi-art

zweite Kadenz in Krimi-art

dritte Kadenz in Krimi-art

Die Nacht —

zentralisch, das ovale Porträt —

Verfasser: Frederik Ribell

Übersetzer: Maria Kersten

Herausgeber: Walter Hess

Illustrationen: Christian Witzig, Adolf Stoecklin

Verlag: Fulia Reiser

**In allen Fragen
einer gesunden
Ernährung
werden Sie
bestens beraten
durch Heidi Biggoer**

Postfach 1 ☎ 84728

gügi

für exklusive einrahmungen

vergolderei rahmen spiegel

originalgrafik stiche

telefon 8 24 11 sonnenstrasse 29

Parfümerie — Bahnhofdrogerie



Lüond

Das Fachgeschäft am Bahnhof

8280 Kreuzlingen

Telefon 8 41 65

**Klaviere
Flügel
Hausorgeln**

**Fabrikneue
Klaviere
in Miete ab
Fr. 38.—
pro Monat**

**Pianohaus PLANTA
Kreuzlingen**

Nationalstrasse 8, beim Bahnhof

Telefon 072 / 8 24 92



ZUM WERK

Poe erscheint uns in dreierlei Gestalt: als Kritiker, als Dichter und als Romancier, und dabei steckt im Romancier noch etwas von einem Philosophen . . . Oft erscheinen gleichzeitig die Besprechung eines Romans, eines Gedichtbandes, eines medizinischen, physikalischen oder geschichtlichen Werkes. Alles ist mit grösster Sorgfalt geschrieben . . . Wovon eine Idee ausgeht, welchen Ursprungs sie ist, welchen Zweck sie verfolgt, ob heilsam oder gefährlich, alles ist deutlich, klar und kurz dargelegt . . . Poe hält sich stets an die Regeln. Es ist eine äusserst bemerkenswerte Tatsache, dass ein Mann wie er, mit einer so unsteten und hochfliegenden Phantasie, gleichzeitig so auf die Regeln bedacht und so mühseliger Analysen und geduldiger Untersuchungen fähig sein kann . . . Als Dichter steht Edgar Poe für sich allein da. Er stellt fast ganz allein die romantische Bewegung der andern Seite des Ozeans vor . . . Seine Poesie, tief und klagend, ist dennoch ausgefeilt, rein, kunstgerecht und glänzend wie Kristall . . . Er liebt die komplizierten Rhythmen, und er versteht es, mögen sie noch so kompliziert sein, in ihnen eine tiefe Harmonie erklingen zu lassen . . . Das dichterische Gepäck Edgar Poes ist jedoch spärlich. Seine Poesie kostete ihn, in ihrer knappen und kunstreichen Form, zweifellos viel Mühe, und er war viel zu oft in Geldnöten, um diesem wonnigen und unfruchtbaren Schmerz frönen zu können . . . Was die Vorliebe betrifft, die er in seinen Arbeiten für das Schreckliche hat, so habe ich bemerkt, dass diese bei vielen Menschen das



Bazar-Oriental

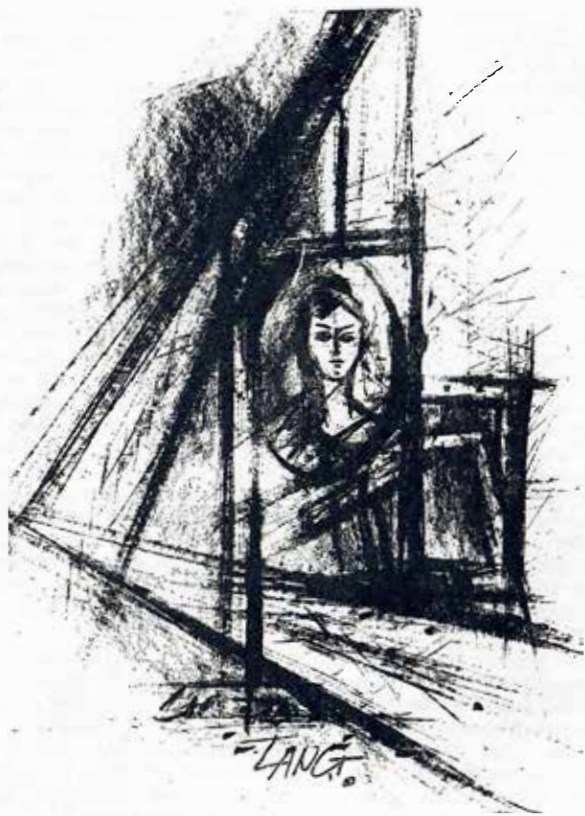
Khorsandnejad

Konstanzcrstrasse 5, Kreuzlingen
Telefon 072 / 8 33 10

Ergebnis ungenützter, sehr grosser Lebensenergie ist, bisweilen das beharrlicher Keuschheit und auch verdrängter tiefer Empfindsamkeit . . . In den Büchern Edgar Poes ist der Stil knapp, verkettet; dem bösen Willen oder der Faulheit des Lesers bieten sich keine Maschen, durch die er diesem von der Logik geknüpften Netz entschlüpfen könnte. Alle Gedanken fliegen wie gehorsame Pfeile auf das gleiche Ziel zu . . . Bei Edgar Poe gibt es nirgends jenes auf die Nerven gehende Geflenne, jedoch überall und unaufhörlich einen unstillbaren Drang zum Ideal . . . Er besitzt wie die Eroberer und die Philosophen ein mitreissendes Streben nach Einheit; er gleicht das Geistige dem Körperlichen an. Es scheint einem, als suchte er auf die Literatur das Verfahren der Philosophie und auf die Philosophie die Methode der Algebra anzuwenden. In diesem unaufhörlichen Anstieg zum Unendlichen geht einem ein wenig der Atem aus. Die Luft wird dünner in dieser Art von Literatur wie in einem Laboratorium. Man versinkt in einem fort in Betrachtungen der Verherrlichung des Willens, der sich der Induktion und der Analyse bedient. Es scheint, als wollte Poe den Propheten das Wort mit Gewalt entziehen und sich selbst das alleinige Recht auf vernunftsmässige Erklärung anmassen. So sind denn auch die Landschaften, die seinen fiebrigen Erfindungen als Hintergrund dienen, bleich wie Gespenster. Poe, der die Leidenschaften der übrigen Menschen kaum kannte, zeichnet Bäume und Wolken, die Träumen von Wolken und Bäumen ähneln, oder vielmehr, die seinen seltsamen Gestalten ähneln und wie diese von übernatürlichem und galvanischem Schauer geschüttelt werden . . .

Man könnte auf seinen Grabstein schreiben: «Ihr alle, die ihr glühenden Eifers die Gesetze eures Seins zu entdecken suchtet, die ihr nach dem Unendlichen strebtet und deren zurückgewiesene Gefühle im Weine der Ausschweifung einen schrecklichen Trost suchen mussten, betet für ihn. Jetzt schwebt sein geläutertes körperliches Sein inmitten der Wesen, deren Existenz er ahnte; betet für ihn, der sieht und weiss, er wird sich für euch verwenden.»

Charles Baudelaire



VORSPRUCH

«Mein Fieber war äusserst hitzig und langwierig. Alle Heilmittel, die ich mir in den wilden Apenninen verschaffen konnte, hatte ich schon erfolglos angewandt.»

Mit diesem Satz beginnt die Erzählung «Das ovale Porträt» von Edgar Allan Poe. Dieser Satz ist das Motto des Stückes. Das Stück, die Version, ist eine Geschichte von der Geschichte Poes. Ein Maler zieht mit seiner jungen Frau ins entlegene Turmzimmer, um sie zu porträtieren. Je genauer das Bild des Malers wird, die Farben lebendiger, ähnlicher der Geliebten, je lebloser wird die junge Frau. Es ereignet sich ein Akt des Lebens in der Sucht nach Form. Die Erzählung von Poe ist ein Zeichen. In dem Theaterstück nehmen sich Mann und Frau dieses Zeichen zu ihrem schicksalhaften Ausgangspunkt — beide unter dem Zwang, Zeichen oder Schicksal werden zu wollen.

Poes ursprünglicher Titel für die Erzählung war: «Leben im Tod».

Sie werden sehen, und hören ...

Es spielen *Katja Kersten* und *Walter Hess*.

Katja Kersten spielte am Modernen Theater München unter Laurent Dalleggio in dem Stück «Der Vampir» von Byron das Mädchen Isolde. Ausserdem spielte Katja Kersten in Wiesbaden.

Walter Hess lernte ich bei meiner Arbeit als Regisseur am Konstanzer Stadttheater kennen. Während er hier im «Theater an der Grenze» spielt, probiert er am Zürcher Schauspielhaus.

F. Ribell

Möbel- und Waren-
Transporte
Kleidertransporte
Möbellager

Gebr. Schlauri

Telefon 072 / 8 12 12

Konstanzerstrasse 63

DER VEREIN «THEATER AN DER GRENZE»

Das «Theater an der Grenze» existiert als Verein im Sinne von Art. 60 ZGB seit Juli 1968. Es hat den Zweck, Veranstaltungen der darstellenden Künste öffentlich, und in besonderen Fällen privat für Vereinsmitglieder durchzuführen. Seit seinem Bestehen haben manche Privatpersonen und Firmen wohlwollend auf das Theater reagiert. Es werden Stücke zeitgenössischer und früherer Autoren gespielt, die aus irgendwelchen Gründen im Repertoire von Stadttheatern wenig oder keinen Platz finden. Allerdings wollen wir weder konventionelle Lehrstücke noch modisch avantgardistische Experimente berücksichtigen. Wir wollen versuchen, das Schauspiel als lebendige Kunstform in allen seinen Erscheinungen zu verwirklichen und die Stücke wählen, besetzen, proben und spielen im Geiste Strindbergs. der einmal im Zusammenhang mit der Eröffnung seines eigenen Intimen Theaters sagte: «Mögen wir dann auch ein Theater bekommen, wo man erschauern kann vor dem Schaurigsten, lachen über das Lächerliche, spielen mit Spielzeug, wo man alles sehen kann und nicht verletzt wird, wenn man sieht, was bisher hinter theologischen und ästhetischen Vorhängen verborgen war, selbst wenn alte Konventionen durchbrochen werden sollten. Mögen wir eine freie Bühne bekommen, wo man jegliche Freiheit hat — ausser der, kein Talent zu haben und Heuchler oder Dummkopf zu sein!»

Jedermann, der auf irgendeine Weise am Mitgestalten dieser Kunst interessiert ist, laden wir herzlich ein, dem Verein beizutreten. Allen gegenwärtigen Mitgliedern des Vereins seien für ihr Interesse, ihre Unterstützung, ihren Wagemut und ihr Opfer gedankt. Ohne sie, die einzelnen Glieder dieser Körperschaft, wäre das «Theater an der Grenze» nie zustande gekommen. Jetzt aber besteht es, und es wird sich zeigen, ob wir uns dem Ziel, das wir uns gesetzt haben, nähern oder nicht.

Der Vorstand «Theater an der Grenze»

Elektro-Fachgeschäft

A. Seitz AG

Kreuzlingen Telefon 8 35 35

Wir installieren Starkstromanlagen in Fabrik- und Wohnbauten, Gegensprech-, Lichtruf- und Signalanlagen, Telefonanlagen A und B, Verteilanlagen usw.

Wir liefern Elektro-Haushaltgeräte, Beleuchtungskörper, Rasierapparate usw.

Zuverlässiger Reparaturdienst



**Bekannt für
Nouveautés**

PELZE

*in
zahlreichen
Variationen*



PORTMANN

KREUZLINGEN

Löwenstrasse 18

Telefon 072 8 48 75